



**THÜRINGER
HANDWERKSTAG e.V.**

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



*Positionspapier des
Thüringer Handwerks*
2017



Impressum

Herausgeber:

Thüringer Handwerkstag e. V.
Fischmarkt 13 · 99084 Erfurt

Telefon: (0361) 67 07 – 0
Telefax: (0361) 67 07 – 770

E-Mail: info@thueringer-handwerkstag.de
Internet: www.thueringer-handwerkstag.de

Gestaltung:
Rogge GmbH, Weimar

Druck:
Druckerei Friedr. Kühn, Apolda

Titelbild:
© enens – Fotolia.com

Redaktionsschluss:
8. Februar 2017

DEMOGRAFISCHE HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN!

Das Thüringer Handwerk
fordert eine deutliche Auf-
wertung der dualen Ausbil-
dung und der Karrierewege
im Handwerk.

Seite 6

BÜROKRATISCHE HÜRDEN ABBAUEN!

Das Thüringer Handwerk ist
überdurchschnittlich hohen
bürokratischen Belastungen
ausgesetzt. Wir fordern eine
nachhaltige Entlastung.

Seite 8

Aktionsfelder

FINANZIELLE BELASTUNGEN REDUZIEREN!

Das Thüringer Handwerk fordert die Landesregierung auf, sich stärker im Bund und auf kommunaler Ebene für eine Eindämmung der wachsenden finanziellen Belastung einzusetzen.

Seite 11

SCHLANKE VERWALTUNGS- STRUKTUREN SCHAFFEN!

Das Thüringer Handwerk fordert eine grundlegende Reform unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten.

Seite 14

DIGITALISIERUNGS- OFFENSIVE FÜR DAS HANDWERK STARTEN!

Das Thüringer Handwerk fordert eine stärkere Unterstützung bei der digitalen Transformation der Betriebe.

Seite 17

VORWORT

»KLAPPERN GEHÖRT ZUM HANDWERK – 25 JAHRE POLITISCHER DIALOG«

Thüringen ist Handwerkerland! In kaum einem anderen Bundesland ist das Handwerk so stark vertreten wie im Freistaat. Mit 31.000 Betrieben stellt es ein Drittel der ansässigen Unternehmen, die über 150.000 Menschen beschäftigen und für 6.500 Schulabsolventen den Berufseinstieg und Qualifizierung ermöglichen. Es prägt damit die Regionen Thüringens vom Wartburgkreis bis ins Altenburger Land, vom Eichsfeld bis nach Sonneberg.

Die konjunkturelle Hochphase, die aktuell in vielen Handwerksbetrieben für volle Auftragsbücher und positive Geschäftserwartungen sorgt, darf dabei nicht über die einschneidenden Veränderungen hinwegtäuschen.

Der demografisch bedingte Rückgang der Schulabsolventenzahlen und die hohe Studierneigung junger Menschen führen zu spürbaren Nachwuchssorgen im Handwerk. Gerade in den ländlichen Regionen Thüringens geben Betriebe die Suche nach geeigneten Auszubildenden und Fachkräften mittlerweile auf.

Die gebotene Kapitalausweitung, um Kundenaufträge auszuführen und Sachinvestitionen vorzunehmen, bleibt aus. Die Auswirkungen der alternden Gesellschaft werden auch beim Thema Betriebsnachfolge deutlich. Ein Drittel der Thüringer Handwerksbetriebe steht in den kommenden 10 Jahren vor der Betriebsübergabe und Nachfolger

sind nicht in ausreichendem Maße vorhanden. Mühsam aufgebaute Lebenswerke werden so abgewickelt und die privatwirtschaftlichen Strukturen ausgedünnt. Im ländlichen Raum ist damit zukünftig die Versorgung mit wichtigen Gütern und Dienstleistungen nicht mehr sichergestellt.

Digitale Technologien führen nicht nur zur spürbaren Veränderungen der Arbeitsprozesse in den Handwerksbetrieben, sondern stellen zunehmend ganze Geschäftsmodelle in Frage. Für das Thüringer Handwerk gilt es, den Anschluss an die schnelllebigen Entwicklungen nicht zu verpassen. Hierfür sind eine strategische Beratung und die kontinuierliche Weiterbildung unerlässlich. Es bedarf darüber hinaus aber auch förderlicher Rahmenbedingungen, um die digitale Transformation der Betriebe des Handwerks zu erleichtern.

Damit das Handwerk auch zukünftig eine tragende und innovative Säule der Wirtschaft und Gesellschaft Thüringens bildet, bedarf es zuverlässiger und attraktiver Rahmenbedingungen. Daran haben Politik und Handwerk in den letzten 25 Jahren immer wieder gemeinsam und erfolgreich gearbeitet. Mit dem vorliegenden Positionspapier möchte das Thüringer Handwerk auf seine aktuellen „Baustellen“ aufmerksam machen und den bewährten Dialog mit der Politik fortsetzen.



*Präsident
Thüringer Handwerkstag e. V.
Stefan Lobenstein*



*Geschäftsführer
Thüringer Handwerkstag e. V.
Thomas Malcherek*

DAS THÜRINGER HANDWERK FORDERT EINE DEUTLICHE AUFWERTUNG DER DUALEN AUSBILDUNG UND DER KAR- RIEREWEGE IM HANDWERK:



Ausbau und **Ausweitung der berufspraktischen Orientierung** für Schüler aller Thüringer Schulformen, um frühzeitig auf die vielfältigen Karrieremöglichkeiten im Handwerk aufmerksam zu machen und den Unternehmergeist und die Gründerkultur in Thüringen zu stärken. Hierzu sind auch thematisch gestaltete Elternversammlungen unter Führung des Kultusministeriums an den Grundschulen sinnvoll, denn bereits hier werden die Grundsteine für die berufs- und lebensbestimmenden Entwicklungswege eingeschlagen.



Sicherstellung der notwendigen Schulabgangsqualifikationen, insbesondere in den Fächern Mathematik und den Naturwissenschaften. Bei Flüchtlingen und Migranten ist zudem das für eine Ausbildung notwendige Sprachniveau sicherzustellen.



Start einer **Ausbildungsinitiative für Flüchtlinge im Handwerk**, die durch eine kombinierte betriebliche und überbetriebliche Ausbildung den besonderen fachlichen, sprachlichen und sozialpädagogischen Bedürfnissen von Flüchtlingen Rechnung trägt.



Einführung des im Koalitionsvertrag genannten **Azubi-Tickets** für den öffentlichen Nahverkehr in dieser Legislaturperiode. Nur so kann eine effektive Fahrtkostenunterstützung und Gleichstellung der Auszubildenden gegenüber den Studierenden sichergestellt werden.



Stärkung der verbliebenen Berufsschulstandorte durch eine moderne technische Ausstattung und eine quantitativ und qualitativ optimale Betreuung der Auszubildenden durch Fachlehrer. Nur so kann eine effektive Stoffvermittlung an den Berufsschulen sichergestellt werden.



Die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung in die Praxis umsetzen, indem neue Bildungswege, wie das Handwerkergymnasium, gefördert und die Bildungsdurchlässigkeit vereinfacht wird.



Anreize für Unternehmertum setzen durch eine stärkere finanzielle Förderung der Meisterqualifikation und verbesserte Eigenkapitalhilfen für Existenzgründer und Betriebsübernehmer. Die eingeführte Meisterprämie würdigt die Jahrgangsbesten Meisterabsolventen. In der Breite müssen Selbstständigkeit und Unternehmertum aber noch stärker an gesellschaftlicher Anerkennung gewinnen.

DAS THÜRINGER HANDWERK IST KLEINBETRIEBLICH STRUKTURIERT. GERADE DIESE BETRIEBE SIND VON ÜBERDURCHSCHNITTLICH HOHEN BÜROKRATISCHEN BELASTUNGEN BETROFFEN. WIR FORDERN EINE NACHHALTIGE ENTLASTUNG DURCH:



Einführung eines **KMU-Tests** zur frühzeitigen Abschätzung der Folgen eines neuen oder geänderten Gesetzes für die Thüringer Wirtschaft.



Anwendung der „**One-in, one-out**“-Regel – für jedes neue Gesetz fällt eine alte Regelung weg.



Reduktion und Vereinfachung der **Dokumentations- und Nachweispflichten** bei den Regelungen zur Unternehmensnachfolge, dem Mindestlohn, dem Bildungsfreistellungsgesetz sowie der Beantragung und Abrechnung von Fördermitteln.

Frieda, Buchbinderin

Endstation Großraumbüro? Ich hab was Besseres vor.

Finde den passenden Beruf für Dich auf [handwerk.de](https://www.handwerk.de)

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Im Rahmen der öffentlichen Auftragsvergabe ist eine Reduzierung von über EU- und Bundesregelungen hinausgehenden Normen, vergabefremden Aspekten und bürokratischen Belastungen beim **Thüringer Vergabegesetz** geboten. Zudem sollten die Kommunen zur Nutzung der Vergabeplattform des Freistaates verpflichtet werden.



Zustimmung der Landesregierung zum **Bürokratieentlastungsgesetz II** im Bundesrat, welches u.a. die Abschaffung der Vorfälligkeit von Sozialversicherungsbeiträgen und die Anhebung von Schwellenwerten im Steuerrecht vorsieht.



Klare Haltung der Landesregierung gegen die **Einführung neuer bürokratischer Hürden** auf Bundesebene, z.B. im Zuge der Neuregelung von Werkverträgen und Zeitarbeit, beim Entgeltgleichheitsgesetz oder beim vom BMAS geplanten befristeten Teilzeitanpruch.

DAS THÜRINGER HANDWERK FORDERT DIE LANDESREGIERUNG AUF, SICH IN STÄRKEREM MASSE IM BUND UND AUF KOMMUNALER EBENE FÜR EINE EINDÄMMUNG DER WACHSENDEN FINANZIELLEN BELASTUNGEN EINZUSETZEN:



Kosten der **Energiewende** begrenzen, indem wettbewerbsverzerrende Ausnahmeregelungen für Großbetriebe abgeschafft werden und der Fokus im Sinne der Mitteleffizienz stärker auf der energetischen Gebäudesanierung liegt.



Rücknahme der beschlossenen Anhebung der **Grunderwerbsteuer** in Thüringen, welche notwendige Betriebserweiterungen und Neuansiedlungen gefährdet und mittelbar die Baugewerke durch einen Rückgang des privaten Grunderwerbs betrifft.



Für den Erhalt der Standortattraktivität durch eine Reduktion der kommunalen **Hebessätze bei der Gewerbesteuer**, die vielerorts deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegen.

**FINANZIELLE
BELASTUNGEN
REDUZIEREN**

Willkommen bei der Mutter aller Start-ups.

Du willst dich selbstständig machen?
Dann bist du im Handwerk genau richtig.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Reduktion des Eingreifens in die unternehmerische Selbstbestimmung durch Regelungen im **Ladenöffnungs-** oder **Bildungsfreistellungsgesetz**, welche mit signifikanten Umsatzeinbußen einhergehen.



Abschaffung der doppelten Berechnungsgrundlage beim **Rundfunkbeitrag** für betrieblich genutzte Fahrzeuge.



Gegen die Einführung der **blauen Umweltplakette**, die zu erheblichen Einschränkungen für gewerblich genutzte Dieselfahrzeuge in den Innenstadtbereichen führen würde.

**FINANZIELLE
BELASTUNGEN
REDUZIEREN**

DAS THÜRINGER HANDWERK FORDERT EINE GRUNDLEGENDE REFORM UNTER BERÜCKSICHTIGUNG REGIONALER BESONDERHEITEN:

- » **Nutzung der Gebietsreform** für eine umfassende Aufgabenkritik, die Optimierung verwaltungsinterner Abläufe durch die Abschaffung von Doppelzuständigkeiten und die Bündelung dezentraler Zuständigkeiten im Sinne von Shared Services.
- » Im Rahmen der Gebietsreform bedarf es umfangreicher und rechtzeitiger Informationen zu den Planungsfortschritten, um die notwendigen Anpassungen der davon tangierten **berufsständischen Organisationsstrukturen** einzuleiten.
- » Keine Ausweitung der **umsatzsteuerfreien Betätigungsfelder für kommunale Unternehmen** – andernfalls findet eine Wettbewerbsverzerrung gegenüber der Privatwirtschaft statt.

» **Ausbau der Möglichkeiten des E-Governments**, insbesondere durch eine elektronische Authentifizierung und die Nutzung der E-Akte. Darüber hinaus ist zu prüfen, ob Aufgaben zur Entlastung der Kommunen auf Kammern übertragen werden können, etwa im Bereich der Gewerbeanmeldung.

» **Zukunftsfeste Gestaltung des Landeshaushalts** durch Effizienzsteigerungen in der Verwaltung und eine strategischere Personalplanung in den Landesbehörden.



**Thüringen ist schön.
Mach es noch schöner.**

Entdecke das Handwerk in deiner Region.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

DAS THÜRINGER HANDWERK FORDERT EINE STÄRKERE UNTERSTÜTZUNG BEI DER DIGITALEN TRANSFORMATION DER BETRIEBE:



Zu langsame und instabile Internetverbindungen hemmen die Entwicklung vieler Thüringer Handwerksbetriebe. Es bedarf einer signifikanten **Beschleunigung des flächendeckenden Glasfaserausbaus** und einer Erhöhung der anvisierten Übertragungsgeschwindigkeiten auf 50 oder 100 MBit/s.



Überarbeitung der bisherigen Ansätze im Bereich der Innovationsförderung und **Schaffung geeigneter Möglichkeiten der Anschubfinanzierung**, um speziell die Aspekte der Digitalisierung im Handwerk und der damit verbundenen Veränderungen in Schlüsseltechnologien zu fördern.

DIGITALISIERUNGS- OFFENSIVE FÜR DAS HANDWERK STARTEN



Investition in Bildungs- und Weiterbildungsangebote sowie Beratungs- und Unterstützungsleistungen zur Begleitung der digitalen Prozessumstellung in den Betrieben.



Unterstützung bei der **Schaffung digitaler Kooperationsplattformen** für eine verbesserte Netzwerk- und Clusterbildung im Handwerk.

Nine to five eine Null sein? Ich hab was Besseres vor.

Finde den passenden Beruf für Dich auf [handwerk.de](https://www.handwerk.de)

DAS HANU**WERK**
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

**Wir legen Fundamente
für Häuser, Schulen,
Fabriken und
Volkswirtschaften.**